

Ziele der Kriegserzeugungsschlacht 1940

Die gewaltige Arbeit der Kriegserzeugungsschlacht 1940... Die Hauptforderungen der Kriegserzeugungsschlacht 1940...

Die letzte Geßsammlung

Wenn nach langen dunklen Winterwochen... Die letzte Geßsammlung...

Englands Devisen werden immer knapper

Erhebliche Einschränkung der Zeit- und Schweinefleisch aus Holland... Englands Devisen werden immer knapper...

Flottenhilfe für Finnland - eine lächerliche Verriäterei

Churchill hat nur ein lächelndes Nicken auf die Frage wegen der unentwegten Hilfe für Finnland... Flottenhilfe für Finnland - eine lächerliche Verriäterei...

Kümmertliche Rundfunkrede Reynauds

Unter Jubel... Kümmertliche Rundfunkrede Reynauds...

Wahnt würde. Da jedoch die französische Regierung gegenüber dem Reichsführer...

Wahnt würde. Da jedoch die französische Regierung gegenüber dem Reichsführer...

NBS und Nachhilfebelämpfung

Die Generaloffensive gegen die Nachhilfe... NBS und Nachhilfebelämpfung...

Stalinitisch-ungarische Zusammenarbeit vertieft

Die Zusammenkunft Telekis mit dem Duce... Stalinitisch-ungarische Zusammenarbeit vertieft...

Bermischte Nachrichten

Starke Auswirkung der magnetischen Stürme... Bermischte Nachrichten...

Englische Erkenntnisse

Deutsche Kriegsberichte kämpfen an der Front... Englische Erkenntnisse...

Sowjetbotschafter aus Paris abberufen

Stellungnahme gegen französisch-englische Zwangsgeber... Sowjetbotschafter aus Paris abberufen...



Warum so viel Lesestoff...

Über die Selbstziehung zur inneren Widerstandskraft

Die im Frieden geäußerten öffentlichen Vereinigungen... Über die Selbstziehung zur inneren Widerstandskraft...

Stalinitisch-ungarische Zusammenarbeit vertieft

Die Zusammenkunft Telekis mit dem Duce... Stalinitisch-ungarische Zusammenarbeit vertieft...

Bermischte Nachrichten

Starke Auswirkung der magnetischen Stürme... Bermischte Nachrichten...

Englische Erkenntnisse

Deutsche Kriegsberichte kämpfen an der Front... Englische Erkenntnisse...

Sowjetbotschafter aus Paris abberufen

Stellungnahme gegen französisch-englische Zwangsgeber... Sowjetbotschafter aus Paris abberufen...

Todesstrafe wegen Anklage zum Mord

Der Reichspräsident... Todesstrafe wegen Anklage zum Mord...

Stalinitisch-ungarische Zusammenarbeit vertieft

Die Zusammenkunft Telekis mit dem Duce... Stalinitisch-ungarische Zusammenarbeit vertieft...

Bermischte Nachrichten

Starke Auswirkung der magnetischen Stürme... Bermischte Nachrichten...

Englische Erkenntnisse

Deutsche Kriegsberichte kämpfen an der Front... Englische Erkenntnisse...

Sowjetbotschafter aus Paris abberufen

Stellungnahme gegen französisch-englische Zwangsgeber... Sowjetbotschafter aus Paris abberufen...

Über die Selbstziehung zur inneren Widerstandskraft

Die im Frieden geäußerten öffentlichen Vereinigungen... Über die Selbstziehung zur inneren Widerstandskraft...

Stalinitisch-ungarische Zusammenarbeit vertieft

Die Zusammenkunft Telekis mit dem Duce... Stalinitisch-ungarische Zusammenarbeit vertieft...

Bermischte Nachrichten

Starke Auswirkung der magnetischen Stürme... Bermischte Nachrichten...

Englische Erkenntnisse

Deutsche Kriegsberichte kämpfen an der Front... Englische Erkenntnisse...

Sowjetbotschafter aus Paris abberufen

Stellungnahme gegen französisch-englische Zwangsgeber... Sowjetbotschafter aus Paris abberufen...

Der Meißerzettel des Secret Service

Der hat die „3939“ an England verraten? Ein dramatisches Kapitel aus dem unterirdischen Kampf der Geheimdienste.
Von Erhard Teweke.

In New York ist vor kurzem der Leiter der dortigen irischen Kampfgesellschaft „All Ireland“ in der Stadt Kennort, Herbert Langrish, durch einen Mordanschlag als Zeuge des Secret Service entlarvt worden.

Im November 1939 besuchte der Leiter der revolutionären Organisation „All Ireland“ in der Stadt Kennort, Herbert Langrish, die Vertrauensmänner des Bundes in der nordirischen Heimat und berichtete nach seiner Rückkehr den Mitgliedern des unterirdischen Vaterland auf kühnen Fuß ein mal aber kam aus Belfast die Kunde, daß die englische Polizei mit einem Schläger die Organisation in Nordirland zerschmettern, die Vertrauensmänner verhaften und ins Gefängnis werfen habe. Herbert Langrish erlitt einen Nervenzusammenbruch, als die Freunde ihm schreien ließen, die Spionageorganisation überbrachten, lagelang lag er zu Bett, führte wirre Reden. Die Freunde fürchteten für sein Leben. „Wie ist das möglich?“ fragten sie ihn. „Wie konnten die Engländer die Organisation entdecken?“ „Berrat ist im Spiel!“, antwortete er traurig. „Unter uns ist ein Judas. Ein Schuft hat die Organisation des Secret Service ausgeliefert. Kann man denn“, rief er verzweifelt aus, „überhaupt noch irgend etwas unternehmen, ohne nicht vor einem Verräter zittern zu müssen?“

Bedrückt gingen die Iren auseinander. Der alte Kampfgenosse John Gardiner überbrachte dem Chef die Mitteilung, daß die Komiteemitglieder ihre Funktionen solange nicht ausüben werden, bis der Judas entlarvt sei. Langrish läßt sich erkaufen an: „Was soll das heißen? Und wenn ich nun die Zeitung niederlege? Was frage ich dich, schickt mich dagegen?“ Gardiner schaut offen und ehrlich dem Kameraden ins Gesicht. „Dich schickt vor diesem Verdacht die Treue und die Ergebenheit aller, die dich achten und lieben.“

Als wenige Tage nach diesen Vorgängen John Gardiner den Chef aufsuchen will, führt vor dem Hause Herbert Langrishs eine Axt, der Mann schon gesehen? Führt der Ire, irgendwo ist er mir doch begegnet? Aber wo? Ach richtig: ein Spiegel des Secret Service! Was will der Bursche hier? Der Herr mit dem Spitzbart trägt einen großen Pfeiff aus, die Hausuhr wird aufgelassen und in ihrem Rahmen steht der Chef. Der Chef empfängt einen britischen Spion! Die beiden Männer begrüßen sich flüchtig wie alte Bekannte und gehen hinaus. Wie gelangt Herbert Langrish zu dem Verdacht, daß der Chef ein Verräter ist? Was um alles in der Welt hat ein britischer Agent des Geheimdienstes bei Herbert Langrish abends in das Haus des Führers einer Organisation, die den unerhittlichen Kampf gegen die Unterdrücker Irlands auf ihre Fahne geschrieben hat? Gardiner ist entschlossen, zu handeln: er wird dem Chef ins Gesicht hineinschlagen, daß er der Verräter ist. Hat er sich geteilt, so wird er für seine Verlogenheit Konsequenzen ziehen. Ist es aber wahr — nein, läßt er, das kann doch nicht sein!

Am nächsten Morgen steht Gardiner mit dem Komiteemitglied Gratian vor dem Chef. „Herbert Langrish“, ruft er ohne Hebelegerung, „du verkehrst mit einem bekannten Agenten des Secret Service!“

Der Chef umflammt mit zitternden Händen einen Stuhl: „Was — sagst du da? Mit — einem — einem Agenten?“

„Ja, du! Die häufigen Besuche des Briten überführen dich des Verrates.“ ruft Gardiner mit schneidender Stimme. Ein wichtiger Faustschlag schlendert den Ankläger an die Wand. Hochaufgerichtet, schwer atmend steht Langrish vor ihm, holt in wildem Zorn zum zweiten Schläge aus. Er würde den Freund töten, wenn Gratian nicht die Beiden trennte. Gratian tritt auf den tobenden Gardiner zu, packt ihn erregt beim Arm: „Kannst du beweisen, was du da redest?“ fragt er ihn scharf und brennt schon, den Freund als Zeugen zu der Auseinandersetzung begleitet zu haben.

„Beweisen?“ lacht der Chef wütend, „daß ich nicht lache! Was willst er beweisen?“ Gardiner preßt die schmalen Lippen zusammen. Er hat angeklagt, ohne zu beweisen, den besten Freund, den uneigennützigsten Kämpfer, den mutigsten Patrioten hat er beleidigt, entehrt auf einen bloßen Verdacht hin!

Er will das Zimmer verlassen, er will die Schmach, die er einem der Besten Irlands zufügt, mit seinem Blute lüthen. Da schließt ein Gedanke durch sein Hirn. Er schaut Langrish voll ins Gesicht und spricht mit unheimlicher Ruhe: „Ich werde den Beweis erbringen. Herbert Langrish zeige mir deine Uhr.“

„Deine Uhr!“ Spöttisch holt Langrish seine goldene Taschenuhr hervor: „Es ist zehn Minuten vor drei, wie du siehst. Genügt dir das?“

„Reineswegs!“ entgegnet der Ire. „Öffne die Uhr!“ „Ich denke nicht daran, antwortet der Chef und seine Stirnadern schwellen an. „Ich bin nicht dein Rekrut.“ Und er steckt die Uhr wieder in die Tasche.

„Warum öffnest du nicht den Deckel?“ forschte Gardiner und tritt zu Gratian, welcher der Szene verwundert zuschaut. „Unter dem Deckel liegt ein Zettel, stimmt es, Herbert Langrish?“ — „Du bist wahnsinnig!“ ruft der Chef. „Hinaus mit dir, du Schuft! Hinaus, aber schnell!“

Gardiner aber weicht nicht von der Stelle. Er wendet sich zu Gratian. „Bitte, fordere du

betreten. Ihm ist zur Unterstützung seine Aufgaben mitteilende Unterstützung zu gewähren.

Robert Crippen, London, den 12. Mai 1935

Entgeistert, mit schweißbläulichem verzerrtem Gesicht karriert Langrish auf das Papier, das Gratian ihm vorhält. Und nun erreicht der Nebel, der über der rätselhaften Verbindung der Organisation in Nordirland, über das Schicksal der unglücklichen, von den Briten eingekerkerten Kameraden lag. Duster und schrecklich erhellte die Gestalt eines des Zweiten, des Meißerzettel des Secret Service, des großen Verräters und Schurken Herbert Langrish, des von seinen Kameraden und Freunden verehrten Führers der Freiheitskämpfer, der vom Secret Service beauftragt worden war, die besten und mutigsten Männer der Organisation „All Ireland“ dem britischen Justizhaus zu überliefern und die von ihm geleitete Organisation systematisch zu zerstören.

Den Zettel in der Uhr hat Gardiner zufällig gesehen, als der Verräter nach der Uhr schaute und dabei wie durch eine Fügung des Schicksals der Deckel aufsprang.

30. und 31. März Schmetterlings Jagd



Die häufigen Besuche des Briten überführen dich des Verrates. Ein wichtiger Faustschlag schlendert den Ankläger an die Wand. Hochaufgerichtet, schwer atmend steht Langrish vor ihm, holt in wildem Zorn zum zweiten Schläge aus. Er würde den Freund töten, wenn Gratian nicht die Beiden trennte. Gratian tritt auf den tobenden Gardiner zu, packt ihn erregt beim Arm: „Kannst du beweisen, was du da redest?“ fragt er ihn scharf und brennt schon, den Freund als Zeugen zu der Auseinandersetzung begleitet zu haben.

Bermischte Nachrichten

Eine Million Osterogramme in Amerika nicht befördert.

Beinahe der gesamte Telegraphen- und Fernsprecherbetrieb stillgelegt. — Sogar der Postdienst gestört. — Ungewöhnlich starke Luftströmungen.

Am Donnerstag legten ungewöhnlich heftige elektrische Luftströmungen in den Vereinigten Staaten von Amerika fast den gesamten Telegraphen- und Fernsprecherbetrieb still. Sogar die Pressefahnen und der Postdienst in den Großstädten waren erheblich gestört. Der Kurzwellenempfang aus Europa und teilweise auch aus Südamerika, ebenso die Kabelverbindungen mit dem Ausland waren unterbrochen. Infolge dieser Störungen blieben über eine Million Osterogramme unbefördert liegen. Auch der ganze Eisenbahn- und Luftverkehr wurde in Unordnung gebracht, da die drahtlosen und drahtlosen Nachrichten nicht durchgelassen werden konnten.

Am Freitag sind geballten Fäusten nach dem Chef zu sehen, wie Gratian den Deckel öffnet: unter ihm liegt ein winziges Stück Papier. Festlagte Gratian das Papier auseinander, die Buchstaben verschwimmen ihm vor den Augen, als er mit heißer Stimme rief: „Anfänger dieses Ausweises ist berechtigt, ohne Kontrolle sämtliche Dienststellen des Secret Service und des Intelligence Service zu

Der rechte Weg

ROMAN VON MARIE SCHMIDTSBERG
Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrunn

Leben von der zoffigen Seite ansetzen und auch unerfreulichen Dingen immer noch etwas Gerechtigkeit abgewinnen. Nein, sie sah alles ziemlich schwarz. Sie war sehr misstrauisch, und wenn wirklich einmal ein Grund zum Freuen war, dann warnte sie gleich: „Lach nicht zu früh! Das bleibt sicher nicht so, das kommt noch anders! Als damals der Hof Scholze wieder ausgeführt war, der Bruder und die Schwägerin gesund und mit zwei prächtigen Kindern gezeugt waren, da hatte sie auch manchmal so gesprochen und war ausgelacht worden. Wie oft hatte der Bruder es später hören müssen: „Hab ich es nicht gesagt!“

Ja, so war Tante Adelheid. Eigentlich ein bedauernswertes Menschenkind, das an nichts rechte Freude haben konnte. Heide, ihr Patenkind, hatte eigentlich nichts anderes von ihr mitbekommen als den Vornamen. Andernfalls wäre sie in der untröstlichen, bedrückenden Luft des Vaterhauses sicher nicht ein so fröhlicher und fröhlicher Mensch geworden.

In diesen Tagen närgelte Tante Adelheid nun darüber, daß Heide es vermerkt hatte, daß sie Mehrling als Hausdofter auf dem Schulhof kam. Das ging ja im Leben nicht gut, so ein Stadtmädel in diesen Verhältnissen, wo sie lächerliche Arbeiten machen mußte und keinerlei Zerstreuung hatte! Und Heide betonte dann die Madenschätze! Sie hätte ihre Finger davon lassen sollen!

Heide lachte sie aus.

„Aber Tante Adelheid, du kennst sie doch, sie war doch im vorigen Sommer mit mir hier! Hat sie bei dir wirklich den Eindruck gemacht, als sei sie eine solche Zierpuppe, die nur auf ihr Vergnügen bedacht ist?“

„Nein,“ mußte Tante Adelheid zugeben, „das hat sie nicht. Aber darauf kann man sich nicht immer verlassen und außerdem —“

„Und außerdem,“ fiel Heide ihr lachend ins Wort. „Kommt sie am Sonntag um zehn Uhr und ich hole sie von der Bahn ab. Sie ist bei uns zu Mittag und nachmittags gehen wir zu

lammern zum Schützenhofe. Ist es recht so?“

„Und Tante Adelheid mußte sich wohl ober übel zurechtfinden.“

Am Sonntagvormittag machte sich Heide ihr Fahrrad zurecht, um damit zum Schützenhof zu fahren.

Friß Lammern, der gerade dazu kam, fragte: „Wollen Sie nicht den Wagen nehmen, Fräulein Heide?“

„Dann ich mich wieder mit der alten Liebe blamiere,“ wehrte Heide mit Entsetzen ab. „Mit den jungen Pferden läßt Vater mich ja doch nicht fahren. Heute kann ich es Ihnen ja hellen Hut auf dem blonden Haar.“

„So jung und strahlend wie draußen der Valentag!“ dachte Friß Lammern und sah sie bewundernd an.

Heide bemerkte es nicht. Sie nahm ihm das Fahrrad ab und schob es zur Diensttür hinaus.

„Mien Dank, Herr Lammern. So, jetzt kann ich losgehen. Nachher auf dem Rückwege schicke ich das Rad, und wir treffen dann bei diesem herrlichen Wetter ganz langsam nach Hause. Also — bis nachher.“

„Aber es kam noch nicht zur Abfahrt. Eine wichtige kleine Persönlichkeit bog eben in der Hofstet ein und lenkte auf den beiden Seiten eilig auf Heide zu.“

„Pummel!“ lachte sie. „Was willst du denn schon?“

„Pummel war frisch gemaschen und strahlte geradezu vor Sauberkeit. Er pflanzte sich vor Heide auf und sah sie erwartungsvoll an.“

„Bläghen?“ fragte er.

Heide stellte sich lächerlich.

„Was sagst du? Ich verstehe nicht.“

„Bläghen!“ wiederholte Pummel, und die Frage in seinen blanken Augen wurde dringender. Sie würde doch wohl welche dahaben? Er hielt es für sein gutes Recht, daß er sich täglich von Heide ein Bläghen holte. Zuerst kam es aber vor, daß der Gebärdensprache war. Das war dann schrecklich für ihn. Heide lachte vernünftig.

„Ja, du lästst eins haben. Aber Heide hat keine Zeit mehr; geh nur mit dem Dinkel, der gibt dir eins. In der Küche, im Gebärdensprache, Herr Lammern! Pummel weiß Bescheid. Ich muß eilig zurück.“

Pummel sah prüfend zu dem großen Mann empor, aber dann lachte er vertrauensvoll seine Hand: „Pomm!“

Friß nahm ihn auf den Arm und ging mit ihm ins Haus. In der Diensttür wartete er sich noch einmal um und sah der eilig davonfahrenden nach.

„Heide sieh!“ sagte Pummel und sah ihn ernsthaft an.

„Heide ist lieb!“ überlegte Friß Lammern und nickte eifrig.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land

Emmendingen, den 28. März.

MEHR Punkte für Jugendliche. Mutter ist stolz auf ihre heranwachsenden Kinder. Aber daß die Kleider immer kürzer und enger werden, macht ihr in letzter Zeit ein wenig Sorge. Eine Bekannte, mit der sie sich über die Kleiderfrage unterhält, erzählt ihr, daß sie für ihr heranwachsendes Mädel beim zuständigen Gesundheitsamt einen Antrag auf Ausstellung einer Zukleiderkarte gestellt hat. „Eine Zukleiderkarte“, trägt Mutter ganz erstaunt, „davon habe ich ja noch gar nichts gehört?“

„Ich muß Sie tädeln,“ lacht Frau M., „denn Sie haben Ihre Zeitung nicht gründlich gelesen. Am 6. März wurde darin mitgeteilt, daß der Sonderbeauftragte für die Spinnstoffwirtschaft für die Jugendlichen, die in der Zeit vom 2. November 1922 bis 1. November 1925 geboren sind, eine besondere Zukleiderkarte eingeleitet hat, die auf Antrag, der bis zum 1. April gestellt sein muß, ausgestellt wird. Die Zukleiderkarte ist nur in Verbindung mit der zugehörigen Kleiderkarte der Jugendlichen gültig und enthält 60 Bezugsabonnements.“ Mutter fällt ein Stein vom Herzen. „Heute noch gehe ich aus Wirtschaftsamts“, sagte sie erleichtert. „Man sollte sich unnötigerweise wirklich keine grauen Haare wachsen lassen, denn man sieht es auch hier wieder: Wo es nottut, wird geholfen.“

das, daß es sich sehr selten bei unserer Wursthaut um Därme, sondern zu allermeist um künstliche Haut, z. B. aus Cellulose handelt. Dies an sich sehr appetitliche Produkt hat die Eigenschaft, sich im Magen zu ballen und zu verdauen. Es bildet regelrechte Knäuel, die unbeschädigt sind und schließlich zum Magenauflösung führen, der den Tod des armen Bierweiners zur Folge hat. Es sei also jeder Bierfreund angelegentlich davor gewarnt.

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

... aber sparsam damit umgehen!

Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!



Wir müssen auch in Singen, die uns schmecken, uns alle etwas nach der Zecke strecken!

* Dazu gehört Knorr Bratensoße — auch sie wird oftgeteilt

Kritik an England

Mit Schandenerjahren und Entschuldigungen kann es diesmal nicht getan sein.

DNB Kopenhagen, 27. März. Zu den englischen Berichtigungen der dänischen Neutralität im Zusammenhang mit erfolglosen Luftangriffen auf Esbjerg, Aalborg und A. a. d. o., daß es mit englischen Entschuldigungen und Schandenerjahren diesmal nicht getan sein könne.

Nachdruck zur Front

Nachts um halb zwei Uhr denkt so leicht niemand mehr daran, seinen Radioapparat unter Strom zu legen.

Nun schreibt mal fleißig mit Kamerafrau, sagt auf einmal der Sprecher an Mikrofon, es sind wieder allerhand neue Wörter zu notieren!

Ein lebhaftes Melodie klingt auf und die Schreiber am Westwall, im Osten und auf den Seccationen erholen sich von der schneelosen Arbeit.

Der Anlager hat erste und heitere Nachrichten gemischt, die Beziehung des Bunkers „Zur süßen Melodie“ soll ihre Feldpostnummer angeben, denn hier lagert ein Brief von zarter Mädchenhand!

Staten brandmarkt die Kriegsangelegenheiten der Weltmächte.

„In London laufen immer mehr Proteste gegen die unverblümten Neutralitätsverleumdungen ein.“

Die oberitalienische Presse beschäftigt sich eingehend mit den unentwegt fortwährenden Bemühungen der Weltmächten, andere Staaten in den Krieg hineinzuziehen, den sie selbst erfolgreich zu führen nicht in der Lage sind.

Freiburg, Adolf-Hitler-Strasse 145

Magda Mühlemann geb. Kraus 28. März 1940

Schäferhunde und einen Boxer zur Verfügung, wer einen haben will, kann sich melden!

Wir wollen wieder etwas Luft holen“, meint der Anlager, „Diesmal wird uns Peter Kreuzer in „Dür“ und „Moll“ die Paufe ausfüllen.“

Bis um zwei Uhr in der Nacht geht so der Nachrichtenendienst von der Heimat zur Front.

Hier hilft die NS-Frauensschaft Frauen unseres Gau's betreuen vorkommende Flüchtlinge und Mithwanderer.

Bei Kriegsbeginn erfuhren die eigentlichen Aufgaben der Abteilung „Grenz u. Ausland“ der NS-Frauensschaft zunächst eine kurze Unterbrechung.

Als neue Kriegsaufgabe ergab sich bald die Betreuung der Deutschen, die als Flüchtlinge auf dem feindlichen Ausland oder als Mithwanderer aus den neutralen Staaten in die Heimat zurückkehren.

die Einfügung in unserer Volksgemeinschaft zu erleichtern und ihnen bei allen Fragen und Schwierigkeiten, die mit ihrer unvorhergesehenen Heimkehr zusammenhängen, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Außerdem am häufig die Betreuung unserer Volksgenossen in unseren neuen Ostland-Grenzgebieten und die der Volksdeutschen in der Slowakei und in Südoberuropa weiter.

Arbeitsstägung der Landesbauernschaft

bd Karlsruhe, 26. März. Kurz vor Ostern fand in Karlsruhe unter Anwesenheit des Landesbauernführers und Landesobmannes eine große Arbeitstägung der Landesbauernschaft Baden statt.

Im Vordergrund wurde die Schulungsarbeit gestellt, um den badischen Frauen besonders die Kenntnis der Aufgaben zu vermitteln und mit ihnen über die Durchführung der Umstellungsaktion zu sprechen.

Als neue Kriegsaufgabe ergab sich bald die Betreuung der Deutschen, die als Flüchtlinge auf dem feindlichen Ausland oder als Mithwanderer aus den neutralen Staaten in die Heimat zurückkehren.

Freisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis: monatlich 1.20, vierteljährlich 3.50, halbjährlich 6.50, jährlich 12.00.

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt. Beilagen: „Angeber des Landmanns“ und „Freisgauer Sonntagsblatt“.

Emmendingen, Freitag, 29. März 1940. 75. Jahrgang.

Zwei Briten abgeschossen

Erfolgreiche Angriffe gegen die Deutsche Luft. Die beiden Briten wurden durch deutsche Jagdflugzeuge in der Nähe von Berlin abgeschossen.

Bei erfolglosen Angriffen einzelner britischer Flugzeuge auf Vorpöstenboote in der Deutschen Bucht wurde durch deutsche Jagdflugzeuge ein britisches Beiboot-Flugzeug abgeschossen.

Von den feindlichen Flugzeugen, die in der Nacht zum 28. März übermorgen unter Beteiligung dänischer, holländischer, belgischer und luxemburgischer Hoheitsgewässer einen Dorn im Auge gewesen seien.

Im Atlantik gesunken

Der englische Dampfer „Roxington“ (8922 brt) am 13. März im Atlantischen Ozean gesunken ist, angeblich nach einem Zusammenstoß mit dem argentinischen Dampfer „Zafra“.

„Der Geist von Disziplin und Führertum“

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

„Der einzig Schuldige ist England“

Klare Sprache des Dolmetschers „Arbeiterblatt“ zu den britischen Neutralitätsverleumdungen. Die britische Presse behauptet, daß deutsche Kriegsschiffe die norwegischen Gewässer für kriegerische Operationen benötigten.

Englischer Bomber über Holland abgeschossen

Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland. Der englische Bomber wurde über Holland abgeschossen.

„London in größter Versuchung“

Stockholm bestätigt Englands Absicht, Norwegen zu vergewaltigen. Die schwedische Presse berichtet über die britischen Bemühungen, Norwegen zu besetzen.

Innerhalb der dänischen Hoheitsgewässer verlegt. Die dänische Presse berichtet über die Verletzung der dänischen Hoheitsgewässer durch britische Kriegsschiffe.

Die italienische Presse geht über die fortgesetzten Neutralitätsverleumdungen der Plutokratie. Die italienische Presse kritisiert die Neutralitätsverleumdungen der Plutokratie.

„Der Geist von Disziplin und Führertum“ (Fortsetzung). Die deutsche Jugend im Kriege.

„Der einzig Schuldige ist England“ (Fortsetzung). Die britischen Neutralitätsverleumdungen.

Englischer Bomber über Holland abgeschossen (Fortsetzung). Der englische Bomber wurde über Holland abgeschossen.

„Der Geist von Disziplin und Führertum“ (Fortsetzung). Die deutsche Jugend im Kriege.

„Der einzig Schuldige ist England“ (Fortsetzung). Die britischen Neutralitätsverleumdungen.

Englischer Bomber über Holland abgeschossen (Fortsetzung). Der englische Bomber wurde über Holland abgeschossen.

Phantasien der Gewalt

Der verächtliche englisch-französische Kriegssturz hat in den letzten Tagen seine ersten Kräfte geteilt. Die Neutralitätsverleumdungen haben sich gegenseitig in die Hände gespielt.

Innerhalb der dänischen Hoheitsgewässer verlegt. Die dänische Presse berichtet über die Verletzung der dänischen Hoheitsgewässer durch britische Kriegsschiffe.

Die italienische Presse geht über die fortgesetzten Neutralitätsverleumdungen der Plutokratie. Die italienische Presse kritisiert die Neutralitätsverleumdungen der Plutokratie.

„Der Geist von Disziplin und Führertum“ (Fortsetzung). Die deutsche Jugend im Kriege.

„Der einzig Schuldige ist England“ (Fortsetzung). Die britischen Neutralitätsverleumdungen.

Englischer Bomber über Holland abgeschossen (Fortsetzung). Der englische Bomber wurde über Holland abgeschossen.

„Der Geist von Disziplin und Führertum“ (Fortsetzung). Die deutsche Jugend im Kriege.

„Der einzig Schuldige ist England“ (Fortsetzung). Die britischen Neutralitätsverleumdungen.

Englischer Bomber über Holland abgeschossen (Fortsetzung). Der englische Bomber wurde über Holland abgeschossen.

Für Industrie und Handwerk

Zentral-Theater Emmendingen. Heute 800 Uhr letzte Vorstellung Der Stammhau des Dr. Pistorius.

Städt. Bekanntmachungen. Die Sammelstelle der Stadt Emmendingen für die Metallpreise des Deutschen Volkes zum Geburtagstage des Führers im Kriegsjahre 1940 befindet sich im Hofe hinter der Bezirksamtskasse Emmendingen.

Bekanntmachung. Die Sammelstelle der Stadt Emmendingen für die Metallpreise des Deutschen Volkes zum Geburtagstage des Führers im Kriegsjahre 1940 befindet sich im Hofe hinter der Bezirksamtskasse Emmendingen.

Bekanntmachung. Die Sammelstelle der Stadt Emmendingen für die Metallpreise des Deutschen Volkes zum Geburtagstage des Führers im Kriegsjahre 1940 befindet sich im Hofe hinter der Bezirksamtskasse Emmendingen.

Bekanntmachung. Die Sammelstelle der Stadt Emmendingen für die Metallpreise des Deutschen Volkes zum Geburtagstage des Führers im Kriegsjahre 1940 befindet sich im Hofe hinter der Bezirksamtskasse Emmendingen.

Bekanntmachung. Die Sammelstelle der Stadt Emmendingen für die Metallpreise des Deutschen Volkes zum Geburtagstage des Führers im Kriegsjahre 1940 befindet sich im Hofe hinter der Bezirksamtskasse Emmendingen.

Gummi-Angst

Freiburg, Adolf-Hitler-Strasse 145. Gummi-Angst. Die deutsche Bevölkerung ist in Sorge über die Versorgung mit Gummi.

Freiburg, Adolf-Hitler-Strasse 145. Gummi-Angst. Die deutsche Bevölkerung ist in Sorge über die Versorgung mit Gummi.

Freiburg, Adolf-Hitler-Strasse 145. Gummi-Angst. Die deutsche Bevölkerung ist in Sorge über die Versorgung mit Gummi.

Freiburg, Adolf-Hitler-Strasse 145. Gummi-Angst. Die deutsche Bevölkerung ist in Sorge über die Versorgung mit Gummi.

Freiburg, Adolf-Hitler-Strasse 145. Gummi-Angst. Die deutsche Bevölkerung ist in Sorge über die Versorgung mit Gummi.

Freiburg, Adolf-Hitler-Strasse 145. Gummi-Angst. Die deutsche Bevölkerung ist in Sorge über die Versorgung mit Gummi.

102 Millionen

Werden verlost bei der Deutschen Reichs-Lotterie Hauptgewinn 500.000. Die deutsche Reichs-Lotterie hat einen Hauptgewinn von 500.000 Mark.

Werden verlost bei der Deutschen Reichs-Lotterie Hauptgewinn 500.000. Die deutsche Reichs-Lotterie hat einen Hauptgewinn von 500.000 Mark.

Werden verlost bei der Deutschen Reichs-Lotterie Hauptgewinn 500.000. Die deutsche Reichs-Lotterie hat einen Hauptgewinn von 500.000 Mark.

Werden verlost bei der Deutschen Reichs-Lotterie Hauptgewinn 500.000. Die deutsche Reichs-Lotterie hat einen Hauptgewinn von 500.000 Mark.

Werden verlost bei der Deutschen Reichs-Lotterie Hauptgewinn 500.000. Die deutsche Reichs-Lotterie hat einen Hauptgewinn von 500.000 Mark.

Werden verlost bei der Deutschen Reichs-Lotterie Hauptgewinn 500.000. Die deutsche Reichs-Lotterie hat einen Hauptgewinn von 500.000 Mark.

Ein freundlicher Hinweis

Papier ist wichtiger Rohstoff geworden. Deshalb das Gebot, „Papier einsparen“. Wir bitten aus diesem Grunde freundlich, alle notwendigen Drucksachen stets frühzeitig zu bestellen.

Papier ist wichtiger Rohstoff geworden. Deshalb das Gebot, „Papier einsparen“. Wir bitten aus diesem Grunde freundlich, alle notwendigen Drucksachen stets frühzeitig zu bestellen.

Papier ist wichtiger Rohstoff geworden. Deshalb das Gebot, „Papier einsparen“. Wir bitten aus diesem Grunde freundlich, alle notwendigen Drucksachen stets frühzeitig zu bestellen.

Papier ist wichtiger Rohstoff geworden. Deshalb das Gebot, „Papier einsparen“. Wir bitten aus diesem Grunde freundlich, alle notwendigen Drucksachen stets frühzeitig zu bestellen.

Papier ist wichtiger Rohstoff geworden. Deshalb das Gebot, „Papier einsparen“. Wir bitten aus diesem Grunde freundlich, alle notwendigen Drucksachen stets frühzeitig zu bestellen.

Papier ist wichtiger Rohstoff geworden. Deshalb das Gebot, „Papier einsparen“. Wir bitten aus diesem Grunde freundlich, alle notwendigen Drucksachen stets frühzeitig zu bestellen.

Der Geist von Disziplin und Führertum

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

„Der Geist von Disziplin und Führertum“

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

„Der Geist von Disziplin und Führertum“

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Vergrößerte englische Bewunderung für die deutsche Jugend im Kriege. Der „Manchester Guardian“ befaßt sich mit der Jugenderziehung in Deutschland.

Druck- u. Verlagsgesellschaft Emmendingen, Karlriedrichstr. 11, Telefon 303. Druck- u. Verlagsgesellschaft Emmendingen, Karlriedrichstr. 11, Telefon 303.